

22. September 2018 - 00:04 Uhr · Ulrike Rubasch · Wirtschaftsraum OÖ

Kino-Sterben in Oberösterreich gestoppt, alle ziehen an einem Strang



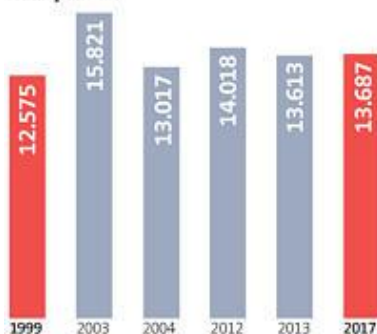
Die Verfilmungen von Rita Falks Bayern-Krimis, etwa „Sauerkrautkoma“, sind Kino-Kassenschlager. Bild: Constantin Film

Neue Dachmarke von großen und kleinen Kinobetreibern: "OÖKinos. Do schau her."

LINZ. Vor 19 Jahren gab es in Oberösterreich noch 44 Kinos, heute sind es 25. Viele kleine Lichtspielhäuser auf dem Land haben aufgegeben. Das ist die schlechte Nachricht. Die gute: Die Zahl ist seit fünf Jahren stabil, und die Zahl der Sitzplätze und Besucher ist sogar (aufgrund der Großkinos) im selben Zeitraum deutlich gestiegen. "Die Branche steht gut da, Endzeitstimmung ist nicht angesagt", sagt Spartenobmann Hans-Peter Obermayr, Co-Eigentümer von Star Movie mit fünf Standorten (Peuerbach, Wels, Ried, Regau, Steyr) in Oberösterreich.

Die Konkurrenz in Form von Heimkino, Streaming-Diensten, illegalen Downloads und vor allem vielen anderen Freizeitaktivitäten setzt den Kinos jedoch zu. Deshalb haben sich – erstmals in Österreich – alle Kinos des Landes zusammengeschlossen, um unter einer gemeinsamen Dachmarke aufzutreten und mehr Besucher anzulocken. "Es war nicht ganz leicht, aber jetzt sind auf www.ooe-kinos.at viele Geschichten und Informationen online, um das Kino bei den Oberösterreichern wieder in Erinnerung zu rufen", sagt Robert Steiner, WKÖÖ-Geschäftsführer der Kinobetriebe.

Sitzplätze



PDF Datei (68.19 KBytes.)



[PDF Datei \(71.95 KBytes.\)](#)

Hohe Kino-Dichte

Oberösterreich hat eine europaweit sehr hohe Dichte und Vielfalt an Kinos. Die größten sind das Megaplex in der PlusCity (2900 Plätze), das Cineplex in Linz (2675) und das Star Movie Regau (1248). Daneben existieren auch zwölf Mini-Kinos mit nur einem Kinosaal. "Doch sie kannibalisieren sich nicht und können nebeneinander bestehen", so Steiner. Er fürchtet keinen weiteren Rückgang der Spielstätten. Optimistisch stimmt ihn, dass auch Junge wie der 33-jährige Anton Raffetseder in Ottensheim (Bua's Filmszene) sich wieder in diese Branche wagen. Raffetseder übernahm im Frühjahr das Kino, das für sein Wohnzimmer-Ambiente bekannt ist. Der Start war "schwierig und durchwachsen", erzählt er, weil der Sommer so heiß und lang war und somit Kino unattraktiv. Auch Wolfgang Steininger, Programm kino-Betreiber in Linz und Freistadt (Movimiento, City-Kino), macht der monatelange Sommer zu schaffen. Für Linz erwartet er deshalb heuer leichte Umsatzeinbußen.

Einfach ist das Kino-Geschäft nach wie vor nicht. Kleine Landkinobetreiber überleben trotz Förderungen nur mit "Selbstaussbeutung", sagt Steininger.



[PDF Datei \(74.54 KBytes.\)](#)

Als Damoklesschwert schwebt über deren Köpfen die Lustbarkeitsabgabe, richtet Obermayr einen Appell an die Politik. Die Gemeinden können bis zu zehn Prozent der Einnahmen unter diesem Titel einheben (wie in Linz und Pasching). Das sollte – genauso wie die erhöhte Mehrwertsteuer (13 statt zehn Prozent) – geändert werden, fordert er. Denn der Druck der Filmfirmen und Lizenzgeber sei ohnehin schon gewaltig. Bis zu 50 Prozent der Kartenumsätze kassiert der Verleiher, der mit anonymen Kontrolloren im Kinosaal und automatischer Datenübermittlung die volle Kontrolle über die Filmvorführungen und die Besucherzahl habe. Obermayr sieht für Kinos mit mittelmäßiger Qualität große Herausforderungen. Auch ins Marketing müsse investiert werden: "Wir müssen den Kunden ähnlich wie Amazon Filmvorschläge bringen und alle Social-Media-Kanäle nutzen."

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <https://www.nachrichten.at/nachrichten/wirtschaft/wirtschaftsraumooe/Kino-Sterben-in-Oberoesterreich-gestoppt-alle-ziehen-an-einem-Strang;art467,3013542>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2018 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung